

Der Rektor  
der Universität

167  
164  
161  
Marburg/Lahn, 10. August 1942

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n W 8

Als Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom muss ich im Laufe des Herbstes nach Rom reisen, um die Leitung des Instituts an Ort und Stelle zu übernehmen und die verschiedenen schwebenden Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Da ich bei dieser Gelegenheit beabsichtige, auch eine Neuausrichtung der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts im Sinne einer planmässigen Zusammenarbeit mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte in Berlin herbeizuführen, muss ich mich in Rom etwas länger aufhalten. Ich beabsichtige, unmittelbar im Anschluss an die am 30.9. und 1.10. in Berlin stattfindende Besprechung der Präsidenten der deutschen wissenschaftlichen Institute im Ausland nach Rom zu fahren und dort bis Ende Oktober, d.h. bis zu einer vom Einsatz der Geisteswissenschaften für diesen Zeitpunkt angesetzten Tagung in Südwestdeutschland, auf der ich einen Vortrag halten soll, zu bleiben. Ich bitte daher, da die Kosten dieser Reise aus einem für Reisen im Haushalt des Deutschen Historischen Instituts in Rom vorgesehenen Titel nicht gedeckt werden können, um eine Sonderbewilligung. Über die Höhe dieses Betrages kann ich selbst keine Angaben machen, da ich nicht weiss, ob für solche Reisen normale oder Auslandstagegelder oder eine Pauschalsumme, bei der die Teurungsverhältnisse in Italien einigermaßen berücksichtigt sind, angesetzt wird.